

Candide. Journal for Architectural Knowledge

Candide. Journal for Architectural Knowledge ist eine neue Zeitschrift für Architektur, herausgegeben vom Lehr- und Forschungsgebiet Architekturtheorie der RWTH Aachen. Als deutsch/englisch-sprachiges Medium, dessen anonymes Peer-Review-Verfahren international geltenden, wissenschaftlichen Kriterien entspricht, fördert *Candide* die Erforschung einer spezifisch architektonischen Wissenskultur. Benannt ist die Zeitschrift nach der literarischen Figur Candide, die, befördert durch den Geist der Aufklärung, das achtzehnte Jahrhundert auf der Suche nach Wissen durchsteifte. Dass dieses Unterfangen für Voltaires Candide nicht ohne herbe Enttäuschungen verlief, hindert die Herausgeber nicht daran, ein neues Wissensprojekt zu starten. *Candide* erscheint ab November 2009 zwei Mal pro Jahr.

Inhalt

Die zentralen Fragen, zu deren Beantwortung *Candide* einladen möchte, sind: Wie wird das Wissen der Architektur generiert, gesammelt, aufbereitet und weitergegeben? Welche Formen des Wissens lassen sich beobachten? In wie weit ist kontextgebundenes Wissen auf andere Lagen übertragbar? Welche Personen, Institutionen und Verbände sind an der Wissensproduktion beteiligt? Welche Techniken, Instrumente und Verfahren spielen dabei welche Rolle?

Die Herausgeber von *Candide* unterstellen der Architektur zunächst noch keine Wissenschaftlichkeit. Dieser Ansatz würde nur weiter in die allseits bekannten, fachinternen Aporien führen. Unstreitig ist jedoch, dass die Architektur über ein fachspezifisches Wissen verfügt und dieses kontinuierlich vermehrt. Unstreitig ist ebenfalls, dass auch kreative Prozesse, wie das Anfertigen von Entwürfen, Wissen voraussetzen und hervorbringen. Das Wissen, welches wir in *Candide* aufzeigen und vermehren möchten, umfasst sowohl das Beobachterwissen, etwa aus den Sozialwissenschaften, als auch das praktische, brauchbare und anwendbare Wissen der Handelnden, die sich mit der Konzeption und Erstellung von Werken der Architektur befassen.

Als Zeitschrift einer architekturenspezifischen Wissenskultur will *Candide* auch das Wissen über Interaktionen, Konflikte und Konsensbildungen mehren. Die Herausgeber empfehlen daher die Beobachtung und Analyse von jenen Bauten, die als Zankäpfel, Denkmodelle, Landmarken, Traditionsbeweise und -überwindungsversuche im Zentrum des öffentlichen Interesses stehen. Grundsätzlich sind Werke der Architektur als "symbolische Formen" mit sozialen, sprachlichen und medialen Prozessen verbunden. Diese lädt *Candide* ein zu untersuchen.

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dipl.-Ing. Axel Sowa
sowa@theorie.arch.rwth-aachen.de

WM Dipl.-Ing. Susanne Schindler
schindler@theorie.arch.rwth-aachen.de

Aufbau

Jede Ausgabe von *Candide* gliedert sich in **fünf ständige Rubriken**. Deren Formate tragen dem breiten Spektrum an architektonischem Wissen Rechnung, fordern zugleich unterschiedliche Formen des Schreibens über und Darstellens von Architektur heraus. Einsendungen zu den Rubriken können jederzeit erfolgen.

1 Die Rubrik **Essay** bietet Raum für Auseinandersetzungen mit der Wissenskultur der Architektur. Hier sollen fundierte Untersuchungen aber auch gewagte Spekulationen zur Fragen des Wissens aus philosophischer, historischer oder anthropologischer Perspektive veröffentlicht werden.

2 **Analyse** ermöglicht die eingehende Betrachtung gebauter Architektur. Wie kann das in Bauwerke investierte Wissen retrospektiv extrahiert werden? Wie kann das Lesen von vorhandenen Bauwerken die kreative Wiederverwendung von Wissen befördern?

3 Die Rubrik **Projekt** richtet sich in erster Linie an ArchitektInnen, die sich reflexiv mit ihrem eigenen Werk auseinandersetzen. Jenseits von Bindungen an Kontext, Bauherren oder die konkrete Aufgabe können Projekte zu Denkmodellen oder gar Vorbildern werden, die verfügbares Wissen neu organisieren oder erweitern.

4 Die Rubrik **Begegnungen** ermöglicht neue Zugänge zum persönlichen Wissensschatz von bekannten, zu Unrecht vergessenen oder ganz unbekanntem Akteuren. Diese Rubrik bietet gebührenden Raum für Interviews, Dialoge und Erfahrungsberichte.

5 Die Rubrik **Fiktionen** widerspiegelt die Auffassung der Herausgeber, dass Erzählungen oft mehr Wissen transportieren als hieb- und stichfeste Beweisführungen. Fabeln, Aphorismen, Utopien, Comics oder Fotoromane könnten hier das Formenspektrum bereichern, mit dem von und über Architektur geschrieben wird.

Beirat (Stand Mai 2009)

Mario Carpo

Professor, College of Architecture, Georgia Institute of Technology, Atlanta / USA

Michael Guggenheim

Projektmitarbeiter, Ethnologisches Seminar Universität Zürich / CH

Eva Christina Kraus

Künstlerische Leiterin, Galerie Steinle Contemporary, München / D

Wilfried Kühn, Kühn Malvezzi Architekten, Berlin /

Professor für Ausstellungsdesign und kuratorische Praxis, HfG Karlsruhe / D

Ingeborg Rucker, Rucker-Lange Architects, Cambridge und Hong Kong /

Assistant Professor of Architecture, Harvard Graduate School of Design, Cambridge / USA

Irénée Scalbert

Architekturkritiker und -historiker, University of Limerick, Irland

Angelika Schnell

Universitäts-Assistentin, Lehrstuhl für Architekturtheorie, Universität Innsbruck / A